

Metamorphosen und Collagen

Kulturverein eröffnet neue Ausstellung im Piomer Rathaus

Borgholzhausen (jog). Jörg Spätigs »Golfer« im Kreisverkehr zwischen Pium und Werther dürfte vielen bekannt sein. Ein eher mystisch angehauchter Aspekt seiner künstlerischen Arbeit kommt bei neueren Objekten zur Geltung, die seit Sonntag in der Rathausgalerie zu sehen sind.

Ergänzt werden die Skulpturen durch Collagen des Bielefelder »Vollblutmalers« Oliver Prehl. Beide Künstler haben sich erst durch Vermittlung des Kulturvereins kennen gelernt, waren aber sofort mit einer gemeinsamen Ausstellung einverstanden, zumal sich in

ihren Werken - bei allen Differenzen in Bezug auf Technik und Material - eine grundsätzliche Seelenverwandtschaft feststellen lässt. Gemeinsam ist den Beiden, dass sie eher wortkarg hinter die Ausdruckskraft ihrer Werke zurück treten.

Jörg Spätig lädt den Betrachter ein, seiner Phantasie unvoreingenommen freien Lauf zu lassen. Und auch Oliver Prehl fordert das Publikum auf, den Zauber seiner Bilder einfach wirken zu lassen. So geben beide Künstler zwar bereitwillig Auskunft zur Entstehung, möchten aber jegliche Interpretation und mögliche Assoziationen dem Zuschauer überlassen.

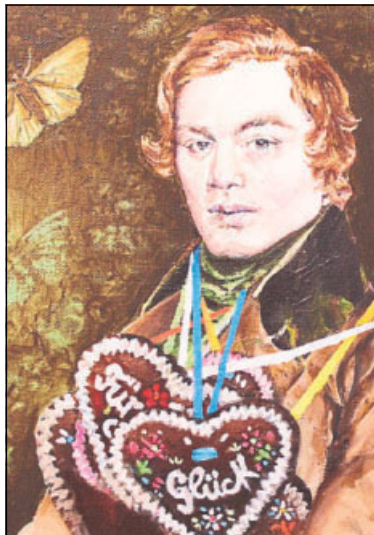
Beim 35-jährigen Prehl, der über die Malerei zur Collage gekommen ist und ständig inmitten

seiner Kunst lebt, bestimmt die Welt der sechziger und siebziger Jahre seine derzeitige Schaffensphase. Ständig auf der Suche nach Originalpublikationen aus dieser optimistischen Zeit, schneidet er die meist gut gelaunten Figuren aus ihrem »technicolorbunten« Zusammenhang und platziert sie an ungewöhnlichen neuen Orten. »Stein, Schere, Papier« lautet der Oberbegriff für die 15 Papiercollagen und drei Gemälde, darunter ein extra für die Lebkuchenstadt konzipiertes Werk mit dem Titel »Der Optimist«.

Jörg Spätig hat als Stahlbildhauer begonnen, in den letzten Jahren aber auch Alufolie und Gips für sich entdeckt. Viele seiner Skulpturen sind mit Epoxiharz überzogen, das ihnen neben der zusätzli-

chen Stabilität auch die glänzende Oberfläche verleiht. »Mich interessieren Ausnahmestände des menschlichen Daseins«, sagt der 44-Jährige und nennt viele seiner Werke deshalb auch Metamorphosen. Aus über 50 Stücken hat er 20 Exponate für die Ausstellung bereit gestellt, gelegentlich muss auch schon mal eine Barbiepuppe oder ein Spielzeugtier dran glauben und erhält - neu zusammengesetzt - eine vollkommen andere Bedeutung mit befremdlich wirkender Ausstrahlung.

Rund 60 Besucher waren zur Eröffnung der neuen Ausstellung gekommen und zeigten sich beeindruckt vom Spätigs mythischen Zauberwesen und den durchaus vorhandenen humoristischen Zwischentönen in Prehls Collagen.



»Der Optimist« heißt dieses Bild mit Piomer Bezügen.



Malerei Oliver Prehl (links) und Skulpturenkünstler Jörg Spätig (rechts) stellen gemeinsam im Rathaus Borgholzhausen aus. Fotos: Gerhards



»Der Golfer« hat Jörg Spätig seine Skulptur genannt.